



# Vita Nova - Sommertörn auf dem Grevelingenmeer

Text und Fotos: Sven Rehn / Classic Sturdy 360 AC „Vita Nova“

**Sommertörn 2020 – Nach dem sehr späten Saisonbeginn wollten wir unseren Sommertörn richtig auskosten. Wir haben neben der Überführung zum neuen Heimathafen dann noch einen Törn zum Grevelingenmeer unternommen und viele schöne Stunden auf dem Wasser erlebt. Ein Törnbericht der zum Nachfahren einlädt, versprochen.**

Vor dem Törnspaß hat Neptun, oder war es Poseidon, aber die Arbeit gelegt. Es galt die Vita Nova für den Törn zu proviantieren. Frische Lebensmittel und Getränke wurden kurz vor dem Törnbeginn gebunkert. 370 Liter Wasser in die Tanks gepumpt, damit unterwegs der Abwasch und auch ein paar Mal duschen drin sind. In den beiden Dieseltanks fehlten jeweils ca. 75-80 Liter. Die würden wir unterwegs wieder komplett füllen.

Wir haben schon länger mit neuen Bordstühlen geliebäugelt. Und der Zeitpunkt war gerade passend, so dass wir noch schnell zur Kampeer Oase nach Elst gefahren sind, um uns neue Sitzgelegenheiten für die Pflicht zu besorgen. Wir haben uns für die Crespo Air Deluxe entschieden.

Aktuelles digitales Kartenmaterial haben wir, zur Ausfallsicherheit, auf vier Geräten (iPad Air2, iPad Pro, 2x iPhone) dabei. Wie wichtig das Kartenmaterial unterwegs noch sein würde, haben wir zum

Törnbeginn noch nicht geahnt. Uns begleitet die Software von Navionics „Boating“ schon viele Jahre. Wir wissen den Funktionsumfang, die täglichen Updates und die Community Edits sehr zu schätzen. Einen Artikel darüber haben wir auch schon geschrieben.

## **Törntag 1:**

Abgelegt im Heimathafen t Loo in Linden haben wir um 7:30 Uhr am 19.06.2020. Wir wollten neue Häfen und das Grevelingenmeer kennenlernen. Wir sind die sogenannten „frühen Vögel“. Wir lieben es zeitig unterwegs zu sein. Die Wasserstraßen sind wunderbar leer und wir können einige Zeit die Stille und die Natur für uns alleine genießen.

Gemütlich und leise drückt uns der Volvo Penta durch die Kraaijenbergse Plassen Richtung Maas. Wir biegen Backbord bei Kilometer 167 auf die Maas ab. Die Maas in diesem Bereich kennen wir schon gut von unserem Törn Roermond – Biesbosch. Die

Flusskilometer 167 bis 176 sind kurzweilig und die Freude auf den Törn groß. Bei KM 176 kommen wir zur ersten Schleuse des Tages. Schleuse Grave. Diese ist über Funk VHF 20 oder per Telefon unter der 0031-88 797 4142 zu erreichen. Kurz vor dem Schleusenhafen melden wir uns ordentlich an. Durch eine schlechte Sprachqualität war kein Austausch möglich. Wir legen am Sportbootsteiger im Vorhafen an und warten.

Ein Berufer kommt aus der Schleuse. Ampel ist und bleibt rot, Schleusentor geht wieder zu. Nach nochmaliger Anfrage bei der Schleuse war die Verständigung besser. Im Unterwasser knubbeln sich die Berufer, daher eine schnelle Leerschleusung. Nach 1,5 Stunden haben wir mit der Vita Nova die Schleuse im Unterwasser verlassen. Jetzt haben wir ein paar Kilometer freie Fahrt und genießen die Maas und die darum liegende Natur. Immer wieder war unsere Aufmerksamkeit gefordert, wenn wir eine der vielen Fähren passiert haben. Es kann einem schon manchmal so vorkommen, als ob die Fähren warten, bis man nah genug dran ist, um dann abzulegen. – Egal – würde der Wendler sagen.

Wir passieren Niftrik und Gouden Ham in Maasbommel und melden uns kurz vor dem Schleusenvorhafen der Prinses Maximasluis (Funk VHF 22 oder Telefon 0031-88 7944135) bei Flusskilometer 200 zur Talschleusung an. Es kommt ein Berufer raus und wir können ohne Wartezeit direkt einfahren. Läuft.

Jetzt haben wir nur noch ca. vier Kilometer bis zum Anleger in Lithse Ham im Yachthafen. Angelegt haben wir am Meldesteiger und haben dann die Vita Nova noch in die Box 46 verholt. Entspannter kurzweiliger Tagestörn.

Jetzt darf der Bordhund raus und im Anschluss gibt es etwas zu Essen für die Crew.

Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 18,45€ bezahlt.



---

#### Statistik:

*Gefahrenre KM 42 | Schleusen 2 | Motorstunden 4*

---

#### Törntag 2:

Was für ein Tag – erlebnisreicher als gedacht. Abgelegt um 7:30 Uhr im „Jachthaven Lithse Ham“. Für eine Übernachtung ist der Hafen OK. Mehr muss nicht sein. Obwohl der Hafen schön gelegen ist, kommt kein richtiges Flair auf. Er wirkt, trotz einiger Boote an den Stegen, halb tot.

Geplant war heute eine Strecke von ca. 47 Kilometern und ein schöner Anleger in Aakvlaai oder Biesbosch. Die Fahrt über die Maas zur Amer war bis auf ein paar Fährenbegegnungen wieder recht entspannt und kurzweilig. Da wir gut durchgekommen sind, haben wir uns auf einen frühen Anleger gefreut. Wir kennen das Revier (Biesbosch / Aakvlaai) aus 2016. 2016 hatten wir hier einen Jahresliegeplatz. Es muss an den Umständen (Corona, Wetter,...) gelegen haben. Es war nochmal deutlich voller als sonst schon. Kein geeigneter Liegeplatz für die Vita Nova mehr in Aakvlaai zu bekommen. Die schönsten Steganlagen sind gar nicht mehr vorhanden, was die Anzahl der Anlegemöglichkeiten zudem nochmals stark dezimiert.

Also wieder raus aus Aakvlaai und rein in den Biesbosch. Hier kennen wir auch 2-3 tolle





*Jachthaven Biesbosch, Drimmelen*

Anlegestellen. Wie sollte es auch anders sein, auch diese waren alle belegt. Ein Ausflugsdampfer folgte uns im Kielwasser. An einer geeigneten Stelle haben wir diesen passieren lassen. Der Tiefgang der Vita Nova (1,10 m) ist für den Biesbosch hart an der Grenze. Der Revierkundige weiß... dass es sich um ein Süßwassergezeitenrevier handelt. 20-30 cm Pegelunterschied sind hier normal. Wenn man dann noch in Fahrt 40 cm ! (0,4 m) Wasser unterm Kiel hat, sollte man das Revier und seine Eigenheiten kennen! Dank unserer, wenn auch alten Revierkenntnisse und top aktuellen Karten von Navionics sind wir ohne Aufsitzen durch den kompletten Biesbosch gekommen. Wie zu Beginn des Törnberichtes schon erwähnt, mit Karten, die nicht top aktuell sind, kann es im Biesbosch Probleme geben! Wir sind froh, dass wir durch die täglichen Updates mit Sonarcharts durch Navionics sicher sind! Da wir nicht den Anker werfen wollten, haben wir uns dazu entschlossen, komplett den Biesbosch zu durchfahren, am Hollandsch Diep auf die Amer an Backbord einzubiegen und unseren Heimathafen aus 2016 anzulaufen. Die Fahrt durch Aakvlaai und Biesbosch hat die geplante Etappe um 27 Kilometer und drei Fahrstunden verlängert. Manchmal lohnt es sich noch früher abzulegen.

14:10 Uhr angelegt im „Jachthaven Biesbosch Drimmelen“, Stegnachbarn haben uns beim Anlegen geholfen. Gastfreundlich und gut organisiert war der Hafen schon 2016.

Jetzt darf als erstes der Bordhund das Beinchen heben und die Crew erledigt dann die Formalitäten im für uns neuen Havenkantoor.

Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 26,00€ bezahlt.

---

*Statistik:*

*Gefahrene KM 76 | Schleusen: 0 | Motorstunden 7,5*

---

**Törntag 3:**

Gestern wurden wir im JH Biesbosch noch mit einem tollen Sonnenuntergang verwöhnt. Die Nacht war ruhig und wir konnten mit dem Sonnenaufgang über dem Biesbosch die Leinen loswerfen. Über die Amer zum Hollandsch Diep unter die Moerdijk-Brücken durch nach Willemstad sind wir gefahren. Das Hollandsch Diep trennt Nord-Brabant von Südholland und ist ca. zwei Kilometer breit. Einige Berufer waren unterwegs, aber durch die Weite des Hollandsch Diep ist das Fahren sehr entspannt. Zumal dort auch noch zwei mehr als großzügige Sportbootfahrwasser vorhanden sind.

Entspannte Fahrt heute. Von 7:35 Uhr bis 10:10 Uhr waren wir unterwegs. Knappe 30 Kilometer. Wir liegen jetzt gut im „Jachthaven de Batterij“ an Steg G-14, den wir gestern telefonisch schon reserviert hatten. Das hat wunderbar geklappt.

Wir haben das Administrative im Hafen erledigt und genießen jetzt den Rest vom Tag. Bilder von

Willemstad sind aber trotzdem entstanden. Wir haben einige Tipps bekommen, dass wir auf unsere Fahrt doch unbedingt in Willemstad anlegen sollen. Die Tipps waren echt gut. Willemstad ist schön und lädt zum Schlendern und Verweilen ein. Vom Yachthafen aus ist man in unter 10 Minuten in der Stadt. Liegt man im Stadthafen, dann braucht es nur fünf Schritte bis zur Promenade mit Läden und einigen Restaurants. Wir sind einmal komplett um die Stadt gegangen (3,4 km) und haben uns dann in einem Restaurant am Stadthafen niedergelassen. Der Stadthafen scheint ein sehr beliebter Treffpunkt zu sein. Viele Motorradfahrer hatten dort Ihre Motorräder abgestellt um sich auf ihrer Tour dort ebenfalls zu stärken.

Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 25,29€ bezahlt.

---

*Statistik:*

*Gefahrene KM 15 | Schleusen: 0 | Motorstunden: 2,6*

---

**Törntag 4:**

Willemstad -> Bruinisse

Kurz nach 7:00 Uhr haben wir die Leinen im Yachthafen de Batterij losgeworfen. Wir wollten wieder früh los um gut durch die Schleusen zu kommen. Alle drei Schleusen haben spezielle Sportbootschleusen. Anmelden per Funk hat super funktioniert.

Vor der Volkeraksluis haben wir die Linssen Grand Sturdy 460 – Quincy getroffen. Da unser Tagesziel identisch war haben wir beschlossen zusammen zu fahren.

Der kurze Schlag von Willemstad über das Hollandsch Diep ging schnell und unkompliziert. 20 Minuten Wartezeit vor der Volkeraksluis.

Die Schleusungen (alle drei!) gingen spielend von der Hand und waren dank geringem Hub auch immer in 15 Minuten (reine Schleusenzeit) erledigt. Von Willemstad kommend wird in der Volkerak und Krammersluis runter geschleust und die Grevelingensluis geht dann zu Berg.

Die Fahrt im Volkerak war entspannt und war vergleichbar mit dem Teil des IJsselmeers vor Lemmer. Viele Windräder und viel Wasser, wunderbar. Die Fahrwasser sind so breit, dass Berufer und Freizeitskipper sich nicht in die Quere kommen. Klasse! Wir hatten auch Glück mit dem Wetter. Das Wasser und der Himmel strahlen blau um die Wette. Wirklich schön

Einen Schreckmoment hatte die Crew der Quincy. Ein „OK Stahlverdränger“ hat die Quincy so extrem geschnitten, dass diese ohne volles Aufstoppen, in das Heck des Verdrängers gerauscht wäre. Völlig unbeeindruckt vom Hupen und dem Fast-Zusammenstoß zog der „OK Stahlverdränger“ weiter seine Bahn. Unfassbar und wirklich eine knappe Angelegenheit. Falls Euch dieser Verdränger begegnet, seid sehr umsichtig!

In der Krammer- und Grevelingensluis wurde es dann etwas voller, 7-10 Boote wurden hier gleichzeitig geschleust. Man merkt sofort, wenn das Schleusentor aufgeht und man Salzwasser unter dem Kiel hat. Der Geruch ist eindeutig.

Nur wenige hundert Meter nach Verlassen der Grevelingensluis biegen wir zusammen mit der Quincy Backbord in den „Jachthaven Bruinisse“ ab. Am

*Jachthaven Bruinisse*





## Grevelingenmeer

Meldesteiger haben beide Linssen einen Platz bekommen und können hier auch über Nacht bleiben.

Zum „Jachthaven Bruinisse“ ist zu sagen, dass dieser wirklich groß und top ausgestattet ist. Ein Gedicht! Das Sanitärgebäude ist neu gebaut und sehr gepflegt. Duschen mit Handwaschbecken und Spiegel und genügend Platz. Hier im Hafen haben wir auch die Vignette zum Anlegen an den freien Liegeplätzen im Grevelingenmeer bekommen (12,50 € pro Woche). Nach dem Törntag 6 findet ihr noch viele Antworten auf Fragen zum Grevelingenmeer selber, die uns während der Fahrt gestellt worden sind.

Da unsere frischen Lebensmittel langsam aufgebraucht sind, haben wir beschlossen den nahegelegenen Albert Heijn mit unseren E-Scootern zu besuchen. Es sind nur 1,8 Kilometer von der Marina aus. Daher sind wir die Strecke zweimal gefahren und haben zusätzlich zu den frischen Lebensmitteln noch 45 Liter Frischwasser gebunkert. Das funktioniert super mit den E-Scooter.

Morgen früh (nicht sooo früh) machen wir die Wasser- und Dieseltanks noch voll. Dann geht es ab auf das Grevelingenmeer. Wir haben für eine Übernachtung (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 32,29 € bezahlt.

---

### Statistiken:

Gefahrene KM 29 | Schleusen: 3 | Motorstunden 3,2

---

### Törntag 5:

Wir beginnen den Tag um 8:00 Uhr mit dem Bunkern von Wasser in den Frischwassertanks und verholen die Vita Nova 50 Meter an die Tankstelle, die direkt am Meldesteiger vor dem Hafenbüro liegt. Wir haben zwei Dieseltanks zu je 250 Liter (Summe 500 Liter), geschätzte 200 Liter sind auf unserem Törn bereits verbraucht. Wir sagen dem Hafenmeister „bitte vollmachen“.

Resultat: zweimal übergelaufen, Diesel auf dem Gangway und viele Tücher verbraucht.

Ab heute sind wir eine Woche im Grevelingenmeer. Es ist der größte Binnensalzsee Europas. Erste Anlaufstelle „Dwars in Den Weg“ auf Stampersplaat quasi gegenüber dem Brouwershaven.

Knappe 14 Kilometer vom Yachthafen Bruinisse entfernt und mit die südlichste Anlaufstelle im Grevelingenmeer. Am Steg kann man innen (Klampen) und außen (Holzpfosten) anlegen. Wassertiefe ca. 3 Meter. Steg führt an Land. Also ideal für den Bordhund. Mülleimer sind auch vorhanden. Die Fahrt von Bruinisse nach Dwars in Den Weg war entspannt und hat für ein paar tolle Fotoaufnahmen gesorgt. Die Mavic Air war auch schon wieder in der Luft. Wir genießen den Tag und gucken mal wie lange wir hier bleiben.

---

### Statistik:

Gefahrene KM 8 | Schleusen: 0 | Motorstunden 1,3

---

### **Törntag 6:**

Die Vita Nova ist weitergezogen. Von „Dwars in Den Weg“ sind wir im Grevelingen-Archipel eingelaufen. Nur knappe acht Kilometer (durch das sichere Fahrwasser) trennen die beiden Anlegestellen. Unsere Fahrt dauerte daher auch nur ca. 43 Minuten. Wir werden, da wir einen traumhaften Liegeplatz bekommen haben, die drei Tage voll ausnutzen, die wir hier liegen dürfen. Dann geht es ganz in den Westen des Grevelingenmeer. Wir steuern einen der beiden Natur- & Fluchthäfen am Brouwersdam an. Diese liegen in direkter Nähe von Port Zélande und Renesse.

---

#### *Statistik:*

*Gefahrene KM 9 | Schleusen: 0 | Motorstunden 0,8*

---

### **Törntag 7:**

Nichts ist so beständig wie das Unbeständige. Und das trifft gerade auf das Wetter besonders zu. Eigentlich wollten wir noch zwei Tage im Archipel liegen. Das angesagte Unwetter hat unsere Pläne dann aber geändert. In einem unbekanntem Revier müssen wir Regen, Gewitter und Windböen bis 50km/h nicht ungeschützt erleben.

Das liebe Wetter.... 28-32 Grad. Sonne satt. Aber wie der Skipper ja weiß... nichts ist für die Ewigkeit – das Wochenende soll Gewitter und ordentlich Wind bringen. In Böen um 50 km/h. Besonders um Scharendijke soll es ordentlich und anhaltend windig sein. Ansonsten wird es auf dem Grevelingenmeer und auch im Hollandsch Diep ordentlich blasen. Bis Dienstag, den 30.06.2020, soll es sehr windig sein.

Wir haben daher etwas umgeplant. Die Vita Nova hat den Archipel verlassen und sich auf den Weg zum



*Jachthaven Bruinisse*

Brouwersdam / Scharendijke gemacht. Leider waren die beiden Naturstege voll belegt. Sogar Päckchen wurden dort schon gebildet. Auch in dem schön gelegenen „Haven aan de Middelpaalt“ war kein Platz mehr zu bekommen. Schade – um die Location. Die Marina selber ist winzig und lohnt sich kaum, anzulaufen.

Als wir erneut im „Jachthaven Bruinisse“ angelegt haben, ist noch eine große Yacht aus dem Hafen gefahren:

Wir haben für eine Übernachtung erneut (11 m x 3,6 m Bootsgröße) 32,29 € bezahlt.

---

#### *Statistik:*

*Gefahrene KM 27 | Schleusen: 0 | Motorstunden 1,9*

---

### **Törntag 8:**

Bruinisse – Heusden

Gestern Abend sind wir noch mit einem schönen Sonnenuntergang verwöhnt worden, den wir gerne mit Euch teilen möchten.

*Heusden*



### Ein paar Infos zum Grevelingenmeer:

Während unseres Törns zum Grevelingen (so nennen die Jahresgäste dort das Grevelingenmeer) sind uns über verschiedene Kanäle Fragen gestellt worden. Diese möchten wir hier zusammenfassend beantworten.

Das Grevelingenmeer ist der größte Binnensalzsee Europas. Der Salzgehalt liegt sehr nahe an dem der Nordsee. Gezeiten (Ebbe/Flut) gibt es im Grevelingenmeer nicht. Durch die Abschottung mit der Grevelingen Schleuse und dem Brouwersdam ist ein See entstanden, der den Gezeiten trotzt.

Für das Grevelingenmeer muss in einem der dortigen Häfen eine Vignette gekauft werden, wenn man an einem der zahlreichen freien Naturliegeplätzen festmachen möchte. Es gibt zwei unterschiedliche Vignetten: eine Wochenvignette (Stand Juni 2020 kostet diese 12,50 €) und eine Jahresvignette (Stand Juni 2020 kostet diese 49,00 €). Beim Kauf der Jahresvignette bekommt man eine Fahne dazu. Diese kommt das Jahr über an den Mast und zeigt so den Kontrolleuren schon aus der Ferne, dass man im Besitz der Vignette ist. Die Wochenvignette sollte jederzeit zugänglich sein. Wir haben an jedem Tag eine Kontrolle der Liegeplätze mitbekommen.

Vignette für eine Woche für das Grevelingenmeer  
Die Regeln zum freien Liegen im Grevelingenmeer sind folgende:

Inhaber der Vignette dürfen drei Tage am Stück an einem Liegeplatz bleiben. Müssen dann an einen anderen Liegeplatz wechseln und dürfen fünf Tage lange nicht mehr im Umkreis von 1000 m an den alten Liegeplatz zurück.

Diese Regeln werden kontrolliert. Es werden Bootsname und Ankunft an den Liegeplätzen notiert. Was an Strafe für Missachtung aufgerufen wird, können wir nicht sagen.

An allen von uns besuchten Liegeplätzen waren Mülltonnen aufgestellt, die TÄGLICH geleert oder ausgetauscht wurden. Die Liegeplätze sind in einem tadellosen Zustand. Auf dem Archipel zum Beispiel sind sogar zwei Toiletten.

Das Grevelingenmeer kann mit dem deutschem Sportbootführerschein-Binnen befahren werden.

Salzwasser und das Thema Opferanoden. Vermutlich werden alle Eigner, die nur einen Urlaubstörn ins Grevelingen machen, nicht extra dafür die Opferanoden tauschen. Wir haben das auch nicht

gemacht. Nach Rücksprache mit anderen Eigener, ist dies auch für einen so kurzen Zeitraum wie den Urlaubstörn nicht notwendig. Wir haben drauf vertraut und unseren Magnesiumanoden hat die Woche im Grevelingen auch nicht geschadet.

Da das Grevelingenmeer an vielen Stellen sehr flach ist, sollte man sich innerhalb des Fahrwassers aufhalten. Dieses bringt einen sicher von A nach B. Die tiefste Stelle ist 48 m. Bis auf zwei abgesteckte Schnellfahrstrecken vor Bruinisse und Port Zeeland gilt auf dem kompletten Grevelingenmeer eine Höchstgeschwindigkeit von 15 km/h!

Infos von Wikipedia.org – > Grevelingen\_(Niederlande)  
Der Grevelingen liegt zwischen den Inseln Schouwen-Duiveland (Provinz Zeeland) und Goeree-Overflakkee (Provinz Südholland). An der Westseite, zur Nordsee hin, ist der Grevelingen durch den Brouwersdam, an der Ostseite, zur Oosterschelde hin, durch den Grevelingendam abgeschlossen. Für die Schifffahrt wurde eine Schleuse bei Bruinisse zur Oosterschelde gebaut.

Es entstand so der größte Salzwasserbinnensee Europas mit einer Gesamtfläche von 140 km<sup>2</sup>. Die Wasserfläche beträgt 11.000 Hektar, davon sind 7.000 Hektar über 1,50 Meter tief. Die Länge beträgt 23 km, die Breite 4–10 km. Die größte Tiefe liegt bei 48 m und der Wasserspiegel liegt durchschnittlich 0,20 Meter unter NAP.

Wie überall kann das Wetter recht schnell umschlagen. Da das Grevelingenmeer eine große offene Fläche ist, sind die Winde dort nicht zu unterschätzen. Über die Nordsee kommend können ganz ordentliche Geschwindigkeiten erreicht werden. Die Wellen sind dann auch deutlich zu spüren. Wie in jedem Revier sollte man sich entsprechend vorbereiten und Zeitpuffer an Bord haben.

Wir sind in der Vorsaison (Juni 2020) im Grevelingenmeer gewesen. Nach Gesprächen mit diversen Lokals ist es in der Vorsaison sehr leer. Wir können dies teilweise bestätigen. An allen Liegeplätzen außer ganz im Westen bei Scharendijke haben wir immer einen Liegeplatz an den begehrten freien Anlegern bekommen. Dort allerdings wurden schon in der Vorsaison Päckchen gebildet. Wie sich die Situation zur Hauptsaison und Ferienzeit verändert, können wir nicht sagen.

Die Lokals sagen aber, „wenn in NRW die Sommerferien beginnen, sinkt Zeeland um einen guten Meter ab“.

Heute haben wir, wie geplant, ein bisschen Strecke gemacht. 81,3 Kilometer hat die Vita Nova unter den Kiel genommen. In knappen 8 1/4 Stunden inkl. dreier Schleusen. Grevelingen-, Krammer-, und Volkeraksluis. Abgelegt haben wir mit einem wunderschönen Sonnenaufgang um 6:45 Uhr. Bereits 20 Minuten später haben wir uns an der ersten Schleuse (Grevelingensluis) angemeldet. Die Schleusungen verliefen heute alle drei super unkompliziert und flott.

Wir sind von Bruinisse über Noorder Slaak und Krammer zur Krammer-Sluis gefahren. Fahrdauer ca. 20 Minuten.

Kaum durch die Jachtensluis durch waren wir schon auf Noord-Krammer und bogen Steuerbord auf Zuid-Vlije ab.

Über Volkerak sind wir durch das Fahrwasser Hellegat dann zur Volkerak Jachtensluis gefahren. Entspannte und ruhige zwei Stunden haben wir benötigt.

Raus aufs Hollandsch Diep und die Marina Willemstad Steuerbord passiert. Wie immer hat sich unser frühes Ablegen gelohnt. Wir waren bis auf wenige Ausnahme fast alleine in den Fahrwassern unterwegs. Dann die morgendliche Stimmung und die Weite der Wasserflächen... ein Traum.

An den Moerdijk Brücken waren dann ein paar Berufer. Mehr aber auch nicht.



Erst vor Biesbosch/Aakvlaai und Drimmelen steigt dann die Zahl der Sportboote rapide an. Klar... wir haben Freitagmittag und super Wetter.

Dass sich quasi niemand an die Geschwindigkeitsbegrenzungen hält, Sog und Wellenschlag zu vermeiden eher als eine nicht einzuhaltende Empfehlung verstanden wird, macht uns dann doch etwas ärgerlich. Kopfschüttelnd nehmen wir die Gegebenheiten hin. Was soll man auch anderes machen?

Über die Amer ging es dann für uns weiter auf die Bergsche-Maas.

Egal ob vor Häfen oder Fähren, es wurde geballert mit den Jetskis und Sportbooten, was der Motor hergab. Eine Entwicklung, die uns echt nachdenklich macht. Es sind aber nicht nur die Fahrer von Gleitern, die vielleicht nochmal die Auswirkung auf den Wellenschlag beigebracht bekommen sollten.

Dieser Verdränger ist so über Kilometer gefahren. Dafür fehlt einem wirklich das Verständnis. Kein Berufsschiff, welches uns auf dem ganzen Weg begegnet ist, hat solch eine Heckwelle produziert. Was in den Köpfen der Leute vorgehen muss?

Wir kommen aber mit der ganzen Abwechslung sehr kurzweilig gut voran.

Unser Ziel, die Marina de Wiel in Heusden, erreichen wir bei deutlich über 30 Grad und doch etwas ausgelaut von der gefahrenen Strecke.

Der Anleger in Box G-4 geht dennoch gut von der Hand und wir besuchen das Havenkantoor, um uns nach telefonischer Voranmeldung dann auch persönlich blicken zu lassen.

Wir haben die Strecke deswegen heute zurückgelegt, da wir wie schon in einem anderen Post erwähnt, den Regen und das Gewitter lieber ein Stück im Landesinneren abwettern wollen. Zudem haben wir Heusden noch nie besucht und wollen so einigen Empfehlungen aus unserem Wassersportfreundeskreis folgen.

Vorab müssen wir sagen, dass Heusden ein tolles Städtchen ist. Spaziergänge mit dem Bordhund, Einkaufen in kleinen Handwerksläden und lecker essen gehen. Alles wunderbar. Für diese Aktivitäten bietet sich der kleine Stadthafen von Heusden geradezu an! Übernachten ist hier aber nicht erlaubt. Anlegen, bum-meln, etwas essen oder den Bordhund rauslassen ist aber ohne Probleme möglich.



Nur der „Jachthaven de Wiel“ hat unseren Eindruck getrübt.

---

*Statistik:*

*Gefahrene KM 82,1 | Schleusen: 3 | Motorstunden 8*

---

Bei dem aufziehenden Gewitter hat es sich förmlich angeboten, die Drohne in die Luft zu schicken. Dabei bin ich leider etwas unaufmerksam gewesen und habe die Drohne nicht vom „Jachthaven de Wiel“, sondern, wie sich beim Landen herausgestellt hat, von einem Privatgrundstück gestartet. Der Besitzer war, zurecht, nicht besonders erfreut. Wir konnten das aber klären und mit einer Entschuldigung war es dann auch getan.

### **Törntag 9:**

Wir legen einen geplanten Hafentag ein. Ein paar Eindrücke vom „Jachthaven de Wiel“ in Heusden: Für uns hat der alte Hafen (unter der weißen Klappbrücke durchfahren) mehr Charme als der neue Hafen. Das mag daran liegen, dass man quasi nichts sieht, wenn man über die Stege geht, weil die riesen Yachten hier so ein Freibord haben, dass man nur vor Lack, Steven



*Prinses Maximasluis*

oder Badeplattformen guckt. Richtig schöne Yachten hier, gar keine Frage. Von klassisch bis hochmodern. Wie praktisch sie bei über 20m Länge auf einem Törn sind, kann ich nicht beurteilen. Es gibt wenige Häfen die Passantenplätze für Yachten in dieser Größe haben.

Das Hafenumfeld ist sehr gepflegt. Wenn es das Wetter zulässt, drehen wir heute eine Runde durch Heusden. Falls wir eine Chipkarte bekommen, die funktioniert. Die ersten beiden Chipkarten haben uns leider nicht wieder auf den Steg gelassen.

### **Törntag 10:**

„Jachthaven de Wiel“ Heusden - Maasbommel Gouden Ham

Wir haben um 8:00 Uhr im JH De Wiel - Heusden abgelegt. Unser Ziel für heute ist Maasbommel - Gouden Ham. Strecke 38 Kilometer und eine Schleuse. Wetter war bis zum Anlegen in Gouden Ham durchwachsen. Trocken, aber windig und bewölkt.

Die Prinses Maximasluis haben wir in 20 min passiert. Anmeldung über VHF22 hat problemlos geklappt. Wir liegen fast auf den Tag genau (02.07.2015) wieder an dem Liegeplatz, den wir 2015 noch mit unserem Gleiter besucht haben. Schön, wieder hier zu sein. Abends kommt der „Hafenmeister“ rum, um das Liegegeld einzusammeln. In Gouden Ham sind Strom, Toiletten und Duschen an den Liegeplätzen mit Stegen. Wir liegen etwas weiter vorne, weil wir keinen Strom benötigen.

Unsere Solarpaneele liefern auch bei bewölktem Himmel genug Strom, damit wir autark liegen können. Für den Bordhund gibt es nichts Schöneres. Wir liegen hier mit Blick auf die Maas und auf Gouden Ham. Perfekt.



*De Gouden Ham*

Nach dem Anlegen haben wir unsere E-Scooter ausgepackt und sind einmal um Gouden Ham und zurück gefahren. Schöne Erinnerungen konnten wir so auffrischen.

Wir machen es uns an diesem Liegeplatz gemütlich. Vermutlich legen wir erst Dienstag ab, um die letzte Etappe bis zum Heimathafen zu fahren.

Wir werfen wieder einen Blick unter die Bodenbretter in die Bilge und erledigen direkt ein paar Kleinigkeiten. Kein Motoröl in der Bilge. Seewasserfilter ist sauber. Unsere kleine Plastikschaale unter der Wellenstopfbuchse ist zu 2/3 gefüllt. Normal bei den Betriebsstunden. Wir kippen das Wasser/Fettgemisch in eine Flasche, die wir für „zu entsorgendes Betriebsmittel“ immer an Bord haben. Die Welle bekommt auch wieder eine Umdrehung aus dem Fettbehälter. Passt! Vielleicht hilft die Info... wir leeren die kleine Plastikschaale (da passen 150-180 ml rein) ca. alle 40-50 Betriebsstunden.

---

**Statistik:**

*Gefahrene KM 38,1 | Schleusen: 1 | Motorstunden 3,7*

---

**Törntag 11:**

Wir bleiben noch einen Tag in Maasbommel liegen. Uns gefällt es hier sehr gut. Die Nacht kostet für Boote bis 10 Meter 12 € und für Boote ab 10 Meter 17 €. Jeden Abend um ca. 18:00 Uhr kommt jemand zum Kassieren. Zahlungen sind nur per EC-Cash und PIN Eingabe möglich.

Hinten durch sind noch 125 weitere Liegeplätze an Stegen mit Strom und auch Duschen sind vorhanden. Preislich kein Unterschied, aber eben voller. Das Schöne an diesem Liegeplatz ist, dass man einen direkten Blick auf die Maas hat und auch auf Gouden Ham selber. Toll.

Der Wind nimmt am Abend zu und bläst mit deutlich über 50 km/h. Wir haben die Festmacher und Fender super angebracht. Es sind also keine Probleme zu erwarten.

Über den Tag kommen und fahren andere Boote. Einigen haben wir beim Anlegen und anderen beim Ablegen geholfen. Ehrensache.

**Törntag 12:**

Die letzten beiden Tage haben wir am Natursteg in Maasbommel – Gouden Ham verbracht. Das liebe Wetter sorgt dann wieder dafür, dass wir weiterziehen. Unsere letzte Tagesetappe ist sehr entspannt. Von Maasbommel (Maas Kilometer 192) bis zur Einfahrt nach t Loo in Linden (Maas Kilometer 167) vergehen, trotz Schleuse Grave, nur ca. 2,5 Stunden.

Wir haben das Glück gehabt, mit dem Binnenschiff „Tamaris“ in die Schleuse Grave einfahren zu können. So haben wir die Schleuse, die uns auf dem Hinweg noch gute 1,5 Stunden gekostet hat, in 18 Minuten passiert. Man kann keine zeitliche Angabe machen, was die Schleusenzeiten betrifft. Das zeigt unser „Grave Beispiel“ mal wieder sehr deutlich.

---

**Statistik:**

*Gefahrene KM 28,6 | Schleusen 1 | Motorstunden 2,5*

---

**Statistik für die gesamte Tour**

*Gefahrene KM: 354,80*

*Schleusen: 10*

*Motorstunden: 35,5*

*Gesamte Fahrzeit: 39 Stunden und 14 Minuten*

---

**Weitere Infos:**

[www.ms-vitanova.de/2020/06/30/logbuch-grevelingermeer/](http://www.ms-vitanova.de/2020/06/30/logbuch-grevelingermeer/)

**LINSSEN YACHTS IN ZEELAND**

Linssen Yachts gibt es auch in Zeeland. Beim Linssen-Vertriebspartner Jonkers Yachts in Ouddorp finden Sie sowohl neue als auch gebrauchte Linssen-Yachten.



**Jonkers Yachts**

Kabbelaarsbank 11  
NL-3253 ME Ouddorp  
Tel. +31(0)111 - 67 33 30  
info@jonkers.org  
www.jonkers.org

**Möchten Sie eine Linssen in Zeeland chartern?**

Für einen luxuriösen Bootsurlaub auf dem Wasser ist Linssen Boating Holidays®-Partner Dutch Yacht Rentals in Willemstad der richtige Ansprechpartner.



**Dutch Yacht Rentals**

Lantaarndijk 6  
NL-4797 SP Willemstad  
Tel: +31(0)168 - 22 60 04  
info@dutchyachtrentals.nl  
www.dutchyachtrentals.nl